

Ein Herr war im Landhaus von verreisten Freunden zu Gast, das er ein wenig mit hüten sollte. Spät heimgekommen, kramt er vor dem Schlafengehen in dem Schubkasten eines vom Licht entfernter stehenden Tisches, wo er in der Eile einen Brief weggelegt zu haben glaubt, obwohl der Kasten nicht leer war. Seine Hand tastet noch unter der Tischplatte nach dem Schreiben, als er plötzlich einen feinen Stich und Schmerz spürt. Er öffnet die Lade nun ganz und findet ein langes scharfes Dolchmesser japanischer Arbeit, das als Umschlag- und Bauchaufschlitzer dienen mochte. Im selben Augenblick hört er ein Knacken und Rascheln halb hinter sich bei einer verhangenen Tür. Ein Einbrecher ist im Zimmer und stürzt sich, nun er entdeckt ist, sofort auf den Herrn, der verloren gewesen wäre, hätte ihn die Waffe nicht rechtzeitig auf ihre Anwesenheit aufmerksam gemacht, sich ihm gewissermaßen selbst in die Hand gedrückt. So überwältigt er den Angreifer. — Es ist, als hätte der lange Dolch wie eine gefährliche wachsame Schlange den Einbrecher schon vom Augenblick seines Einschleichens an beobachtet und nicht mehr aus dem Auge gelassen, sich sogleich nach dem Eintreten des Zimmerbewohners mit dem in Verbindung gesetzt, um gemeinsam mit ihm den Feind angreifen zu können.

Die Anziehungskraft des Bezüglichen

Das ist ein Beispiel aus

Wilhelm von Scholz

Der Zufall und das Schicksal

10. Auflage. 212 Seiten. Geheftet RM. 3.—, Leinen

RM. 4.80

In gewissem Sinn ist das ein Versuch, dem Leben hinter den Vorhang zu sehen, und es ist ungemein spannend und oft bis zur Atemlosigkeit packend, den Berichten und Deutungen von Scholz zu folgen. Scholz hat eine Fülle von Material gesammelt und geht den Erscheinungen zu Leibe. Es ist ernsthafte Arbeit, die er betreibt; ein Mann von der inneren Verantwortung wie er gibt sich nicht mit Phantasiegebilden ab. So ist das Buch ein Ergebnis des Lebens selbst. Das durch die Hand eines Dichters gegangene Wort, der unerbittlichen Wahrheit des Seins entstammend, faßt unmittelbar an. Leipziger Neueste Nachrichten

Auffschlußreiche Einblicke in einen höchst fesselnden und ernsthaften Denkversuch, für dessen Tiefsinn und Lauterkeit der strenge und ganz unspielerische Charakter eines so schöpferischen Geistes wie Wilhelm von Scholz überzeugend bürgt. Allein die außerordentliche Fülle des zu seinen Ableitungen herangezogenen Materials, der oft verblüffenden „Fälle“, bietet eine kaum erschöpfliche Summe an Anregung zu nachdenklichster und fruchtbarster Unterhaltung. Magdeburgische Zeitung

Ein sehr tiefschürfendes und in seinem Material sehr erregendes Werk. Der Wert des Buches liegt darin, daß das innere Ringen eines wesentlichen Dichters um die Hintergründe des Lebens einen ganz persönlichen Ausdruck fand. Fränkischer Kurier, Nürnberg

Mit viel Sachlichkeit hat Wilhelm von Scholz eine Sammlung von absonderlichen Geschehnissen und Ereignisketten zusammengetragen. Er versucht in diesem Buche, an dieses Problem heranzuführen und die Beziehungen klarzulegen, die zwischen dem menschlichen Lebenslauf und der Macht Zufall und der Macht Schicksal zu bestehen scheinen. Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

Scholz hat seine Untersuchung über den Zufall hinaus ausgedehnt auf das, was wir unter Schicksal verstehen — und abgesehen davon, daß die Schrift schon um der Beispiele willen überaus anziehend ist, wird sie ihrer philosophischen Untersuchung wegen jeden um das Leben an sich bekümmerten ernstern Menschen innerlichst aufmerksam machen. Kölnische Zeitung

Das Buch ist nicht für Wahrsager oder Traumdeuter geschrieben, doch den Besinnlichen regt es ungemein an. Der Angriff, Berlin

Höchst wertvolle und aufschlußreiche Ausführungen. Ein ungemein fesselndes und anregendes Buch eines großen Dichters, der zugleich ein hervorragender Denker ist. Die Neue Literatur, Leipzig

Ein besonders wirkungsvoller achtseitiger Prospekt steht kostenlos zur Verfügung



Ⓜ

PAULLIST VERLAG LEIPZIG

